

POLITIK

Die Cyber-Kriminellen werden immer professioneller



SPORT

SCP-Trainer Kwasniok erwartet gegen den HSV ein „Spektakel“



Freitag, 22. Oktober 2021

www.westfalen-blatt.de

Preis: 2,30 Euro

Heute im Lokalteil

Streit um den Wochenmarkt

PADERBORN. Muss der Paderborner Wochenmarkt reformiert werden? Die Werbegemeinschaft meint ja, der Förderverein des Marktes sagt energisch nein. Die Besucherzahl sei seit und auch wegen Corona deutlich gestiegen, zudem hätten die Marktbesucher ihr Angebot noch erweitert, argumentiert der Verein.

Bahnhofshalle ist jetzt Geschichte

PADERBORN. Die ehemalige Bahnhofshalle ist nur noch ein Gerippe, kommende Woche wird das 1953 eröffnete Gebäude Geschichte sein. Bisher laufen die Abrissarbeiten am Bahnhof nach Angaben von Bremerbau nach Plan. Im kommenden Jahr soll dann der Neubau starten, der bis Mitte 2023 fertiggestellt sein soll.

Kilimandscharo per Rad erklommen

DELBRÜCK. Mit dem Mountainbike den fast 6000 Meter hohen Kilimandscharo rauf und wieder runter – diese Herausforderung haben Franz-Josef Klaus und Hans-Georg Grundmeier aus Delbrück gemeistert. Nebenbei sammelten sie Geld noch für „Ärzte ohne Grenzen“.

Kommentar

Debatte um Ende der epidemischen Lage
Kein Freifahrtschein

Von Stefan Biestmann



Es gibt gute Gründe, die epidemische Notlage auslaufen zu lassen: Mehr als 80 Prozent der Erwachsenen sind gegen Corona geimpft. Selbst das Robert-Koch-Institut spricht nur noch von einem moderaten Risiko für Geimpfte. Auch die Krankenhausesellschaft rechnet nicht mehr mit extrem hohen Covid-Patienten-Zahlen. Trotzdem ist angesichts steigender Inzidenzen und mit Blick auf den Winter weiter Vorsicht geboten.

Die Notlage gilt noch bis zum 24. November. Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder hat also Recht, dass noch vier Wochen Zeit bleiben, um Entwicklungen abzuwarten, bevor man endgültig entscheidet. Das mögliche Ende des Corona-Notstands darf aber keinesfalls ein Freifahrtschein für Sorglosigkeit sein. Dafür ist das Infektionsgeschehen zu diffus. Deswegen sollte es den Ländern möglich sein, Schutzmaßnahmen zumindest befristet über Herbst und Winter hinweg aufrechtzuerhalten.

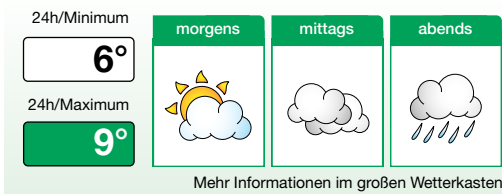
Angesichts Zehntausender Impfdurchbrüche ist es zu dem wichtig, die Booster-Impfungen für besonders gefährdete Personengruppen voranzutreiben. Dass NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann das mit einem Brief an die Über-70-Jährigen flankiert, ist hilfreich. Es ist zu früh, die Hände in den Schoß zu legen.

Heute extra



Magazin „4 Wände“

Die energetische Sanierung des Hauses, mehr Wohnraum unterm Dach schaffen und Infos zum Thema Mietminderung – darum geht es unter anderem im 12-seitigen Magazin „4 Wände“, das dieser Ausgabe beiliegt.



Nr. 247 / 42. Woche / 32349 / 174. Jahrgang
gegründet 1848

Abonnentenservice:
Telefon 0 52 51 / 896-111
Fax 0 52 51 / 896-149

Anzeigenannahme:
Telefon 0 52 51 / 896-222
Fax 0 52 51 / 896-169



Feuerwehrleute zersägen am Donnerstag in Bad Oeynhausen den Stamm einer Birke, die im Sturm auf zwei geparkte Autos gestützt ist. Die Polizei schätzt den Schaden auf mehr als 10.000 Euro. Foto: Kreispolizei Minden-Lübbecke

Schäden auch in OWL – Feuerwehren im Einsatz

Sturm fällt Bäume: Bahn stoppt Fernzüge

BIELEFELD/BAD OEYNHAUSEN/DÜSSELDORF (WB/dpa). Der erste Herbststurm dieses Jahres hat am Donnerstag für Sachschäden und Verkehrsprobleme in Deutschland gesorgt. Hauptleidtragende waren Reisende in Fernzügen: Die Bahn stellte den Fernverkehr in Nordrhein-Westfalen zeitweilig ein. In Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt ruhte der Zugverkehr zwischenzeitlich sogar komplett auch im Regionalverkehr.

Auch in Ostwestfalen-Lippe waren Feuerwehrleute im Einsatz – vor allem, weil der Sturm Bäume gefällt hatte und dadurch Straßen und Gehwege blockiert waren. Auf mehr als 10.000 Euro schätzt die Polizei allein den Schaden durch einen umgestürzten Baum

in Bad Oeynhausen. Nach Angaben der Polizei kippte die Birke auf zwei am Straßenrand geparkte Autos, wobei ein Hyundai-Pkw stark und ein dahinter geparkter BMW leicht beschädigt wurden. Auf der B 68 in Lichtenau (Kreis Paderborn) kippte am Mittag ein Baum auf einen BMW – auch hier entstand Sachschaden. Die Bahn stellte den Fern-



„Zug endet“ zeigt diese Anzeigetafel in Köln. Foto: dpa

verkehr am Donnerstagvormittag in ganz NRW mehr als drei Stunden komplett lang ein. Erst ab dem Mittag rollten auf den wichtigen Strecken von Berlin oder Hamburg wieder erste Schnellzüge. Auch im Regionalverkehr sorgten umgestürzte Bäume und auf die Gleise und in die Oberleitungen gewehrte Äste oder Gegenstände für Zugausfälle und zum Teil erhebliche Verspätungen. Die Reparaturtrupps seien zu mehr als einem Dutzend unwetterbedingten Schadensstellen ausgerückt, sagte ein Bahnsprecher. Wie lange es dauere bis der Schienenverkehr nach dem Sturm wie der reibungslos laufe, war zunächst nicht absehbar, hieß es am Nachmittag. Auch die Feuerwehr war

seit der Nacht landesweit zu Hunderten Einsätzen ausgerückt. „Gott sei Dank sind größere Schäden bislang ausgeblieben“, teilte Innenminister Herbert Reul (CDU) am Mittag mit. Das erste Sturmtief des Herbstes hieß offiziell „Hendrik“ – und sorgte damit für einige Verwirrung. Denn neben „Hendrik“ war auch Tief „Ignatz“ wetterbestimmend, zumindest bis Mittwoch, erklärte der Deutsche Wetterdienst. Nachts habe sich dann ein Teiltief mit Namen „Hendrik II“ hervorgetan – und sei letztlich für den Sturm am Donnerstag verantwortlich gewesen. Der genaue Hergang müsse noch geklärt werden. Das nächste Tief wird den Namen „Jascha“ tragen. | **Aus aller Welt**

Kanzlerwahl für Dezember geplant

BERLIN (dpa). Der Zeitplan ist ehrgeizig: In der Woche vom 6. bis zum 10. Dezember wollen SPD, Grüne und FDP eine neue Bundesregierung bilden – mit einem Kanzler Olaf Scholz an der Spitze. Zum Auftakt ihrer Koalitionsverhandlungen am Donnerstag benannten sie die Leiter von 22 Arbeitsgruppen, die die Details einer ersten Ampel-Koalition auf Bundesebene festzurren sollen. In der Woche ab dem 6. Dezember sollen der neue Bundeskanzler gewählt und die neue Regierung gebildet werden. Die Arbeitsgruppen sollen erstmals am kommenden Mittwoch tagen. Als Knackpunkte gelten vor allem Unterschiede in der Steuer- und Finanzpolitik sowie der richtige Weg zum Klimaschutz. | **Seiten 3 und 4**

Weichmacher belasten Kinder

DÜSSELDORF (epd). Kinder in NRW leiden laut einer Studie des Landesumweltamtes seltener an Belastungen durch Schadstoffe, weisen in einzelnen Bereichen aber steigende Werte auf. Das Umweltamt untersucht regelmäßig Urin von Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren auf Schadstoffe – zuletzt 2017/18. Seit der ersten Untersuchung 2011/12 wurde ein deutlicher Rückgang bei bestimmten Weichmachern festgestellt. Allerdings gab es eine verstärkte Belastung durch den Ersatzstoff DINCH. Bei einem anderen Weichmacher mit der Bezeichnung DiBP hätten 2017/18 bis zu zehn Prozent der Kinder über dem aus gesundheitlicher Sicht zulässigen Wert gelegen. Insgesamt sei „die weit überwiegende Zahl“ der gemessenen Schadstoffbelastungen aber unbedenklich.

Söder kritisiert Spahn-Vorstoß – WHO hat neue Mutante im Blick

Streit über Corona-Notlage

KÖNIGSWINTER/BERLIN (dpa). Die Bundesländer wollen auf einen rechtssicheren Rahmen dringen, um Corona-Schutzmaßnahmen auch über den Winter hinweg aufrechterhalten zu können. In einer Beschlussvorlage für die Jahrestagung in Königswinter der Ministerpräsidenten wird der Bund aufgefordert, das sicherzustellen. Das Papier soll an diesem Freitag beraten werden. In der Vorlage erinnern die Ministerpräsidenten an ihren Beschluss vom 10. August, wonach Corona-Schutzstandards in Innenräumen – wie die 3G-Regel, Maske, Abstand, Lüften – auch in den Herbst- und

Wintermonaten grundsätzlich erforderlich seien. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hatte sich dafür ausgesprochen, dass es nicht zu einer erneuten Verlängerung kommt. Damit würde die Corona-Notlage am 25. November enden. Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder (CSU) warnte davor. Wenn dies passiere, „gibt es de facto keine Rechtsgrundlage mehr – egal für was“. Man müsse nicht schon jetzt, vier Wochen im Voraus, eine Prognose treffen. Ein weiterer von den Staatskanzleichen abgestimmter Vorschlag gibt das Ziel vor, in allen Schulen

„schnellstmöglich ein gleichermaßen hohes Niveau im Bereich der Digitalisierung zu erreichen“. Zudem soll es einen Prüfauftrag an den Bund geben, kurzfristig zu prüfen, wie die Fälschung von Impf-, Genesenen- und Testbescheinigungen lückenlos und angemessen bestraft werden kann. Derweil hat die Weltgesundheitsorganisation WHO die neue Mutante der Corona-Variante Delta mit der Bezeichnung AY4.2 im Blick. Diese Variante wurde unter anderem in Großbritannien und Russland nachgewiesen. Sie könnte etwas ansteckender sein als das bisherige Virus. | **Kommentar**



Razzia in Drogen-Plantagen

Die Polizei in NRW hat eine Reihe von Drogen-Plantagen ausgehoben. Allein in Gelsenkirchen wurden den Ermittlern zufolge vier Cannabis-Plantagen zur Herstellung von Marihuana gefunden – darunter in einem leerstehenden Möbelhaus. Auf die Spur des Drogen-Rings kamen die Beamten durch entschlüsselte Chat-Daten. Den Wert der sichergestellten Drogen schätzt die Polizei auf eine Million Euro. Foto: dpa | **Seite 5**